

Jahresübersicht 2012: bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und deutlich zu warm

## **Ein sehr wechselhaftes, von Tiefdruckgebieten bestimmtes Wetterjahr**

**Sechstwärmstes, viertniederschlagsreichstes und sechstsonnenscheinreichstes Jahr seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen | zwei ausgeprägte Kälteperioden in der ersten Februar- und in der ersten Dezemberhälfte, ansonsten meistens zu warm | ganz im Gegensatz zu den Vorjahren keine ausgeprägte Trockenzeiten | frühester Hitzetag, regenreichster August und höchste Schneehöhe im Oktober seit Messbeginn | auffällige Häufung teils heftiger Gewitter - mit 54,1 Grad Celsius nach 1985 (60,2°C) und 1987 (58,0°C) dritthöchste Temperaturamplitude**

### **STATISTIK:**

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,16°C (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1980 bis 2009: + 8,36°C)

87 Frosttage (114,1 Tage), 28 Eistage (32,2 Tage), 17 Tage mit  $\geq$  minus 10°C (9,6 Tage)

52 Sommertage (44,9 Tage), 14 Hitzetage (8,6 Tage), kein Tag mit  $\geq$  35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 1059,8 mm (914,2 mm) = 115,9 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1979-2009)

217 Tage mit  $\geq$  0,1 mm (193,6 Tage), 136 Tage mit  $\geq$  1,0 mm (131,0 Tage), 103 Tage mit  $\geq$  2,5 mm (91,5 Tage),

32 Tage mit  $\geq$  10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 30,1 mm (28.11.), 29,7 mm (30.06.), 29,6 mm (07.06.), 28,7 mm (24.08.), 26,6 mm (21.05.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 8 Tage (07. bis 14.08. und 03. bis 10.09.)

Zahl der Tage mit Schneedecke  $\geq$  0 cm: 53 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 77,7 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 65 (73,4 Tage\*), Zahl der Tage mit Gewitter: 28 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 63,0 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1833,7 Stunden (1662,5 Stunden\*)

Heitere Tage: 35 (25,4 Tage\*), trübe Tage: 133 (163,1 Tage\*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

\* = nicht aktualisierte Mittelwerte

## NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

### 1. Jahreswerte:

- Fehlanzeige

### 2. Monats- und Tageswerte:

- Mit minus 4,1 Grad Celsius (minus 0,41°C) kältester Februar seit 1986 (minus 6,8°C). Dabei lag die Temperatur bis zum 13. mit minus 11,6 Grad Celsius noch klar unter dem bis dato tiefsten Monatsmittelwert des Januars 1985 (minus 7,6°C).
- Mit 30,1°C (am 28.), höchstes April-Maximum seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen (bislang: 27,2°C am 22.04.00) und damit gleichzeitig erster Hitzetag im April überhaupt! Am selben Tag wird bei Föhndurchbruch mit 12 Prozent, neben dem 08. Mai 2011, die geringste Luftfeuchte seit Messbeginn verzeichnet.
- Mit einer Monatssumme von 164,5 Liter/m<sup>2</sup> (Mittelwert: 88,3 Liter/m<sup>2</sup>) regenreichster August seit Messbeginn. Damit wurde der bisherige Rekordwert aus dem August 2007 noch um drei Liter überboten.
- Mit 14 cm (am 28.) höchste Schneehöhe in einem Oktober seit Beginn der Messungen im Jahre 1968 (bislang: 10 cm am 06.10.82)

## DIE MONATE IN KURZFORM

- **Januar:** Bei etwas überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und deutlich zu warm
- **Februar:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und markant zu kalt
- **März:** Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und markant zu warm
- **April:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu trocken und zu warm
- **Mai:** Bei hoher Sonnenscheindauer geringfügig zu trocken und deutlich zu warm
- **Juni:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und trotz ausgeprägter Schafskälte letztendlich noch deutlich zu warm
- **Juli:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu warm und zu trocken
- **August:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer extrem nass und deutlich zu warm
- **September:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu warm und etwas zu trocken
- **Oktober:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu warm und zu nass
- **November:** Bei geringer Sonnenscheindauer erheblich zu nass und deutlich zu warm
- **Dezember:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer zu nass und etwas zu warm

# Wetterkundliche Schlaglichter 2012

## ◆ *Feucht-milder Januar*

Angetrieben von einem lebhaften Südwest- bis Westwind zieht in diesem grün angestrichenen Januar ein Tiefausläufer nach dem anderen mit meist recht milder Atlantikluft über unsere Region hinweg. Selbst auf den Albhöhen und in dem im Januar einst so schneesicheren Isny will sich partout kein richtiges Winterwetter einstellen. Nur im nahe gelegenen Kreuzthal in der Adelegg kann der Skilift am Gohrersberg in Betrieb gehen.

## ◆ *Kältester Februar seit 1986*

Im Februar weht plötzlich ein anderer Wind. Aus der Tiefkühltruhe Russlands gelangt nun sibirische Kaltluft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen sinken auf die tiefsten Werte seit 1986. Zum Höhepunkt der Kältewelle werden am 6. Februar in Seltmans minus 25,2°C, in Tuttlingen minus 23,8°C, in Isny minus 21,4°C und in Ochsenhausen minus 20,7°C gemessen, wobei der eisige Ostwind das Kälteempfinden spürbar verstärkt. Die Narren und die Besucher der zahlreichen Fasnetsumzüge müssen sich warm anziehen. Über Nacht frieren die Tümpel, Weiher und Seen zu, mächtige Schneeverwehungen behindern den Verkehr, Wasserleitungen bersten und die Heizungen laufen auf Hochtouren. Trotz der außergewöhnlichen Kältewelle in der ersten Februarhälfte ist dieser Winter unterm Strich mehr als ein Grad zu warm, in den Niederungen auffallend schneearm und niederschlagsreich.

## ◆ *Frühling vom Feinsten*

Selten zuvor ist ein März so warm, so trocken und so sonnenscheinreich. Zu verdanken haben wir dies den beiden Sonnenhochs "Gulliver" und "Harry", welche früh für Frühlingsgefühle und in der Natur für ein vorzeitiges Frühlingserwachen sorgen.

## ◆ *Launischer April*

Der April macht seinem Ruf alle Ehre. Von feucht-kaltem Spätwinterwetter mit Schnee, Frost und Reif bis hin zu strahlendem Sonnenschein mit Föhnsturm und sommerlicher Hitze von mehr als 30 Grad ist in diesem Monat alles geboten.

## ◆ *Eisheilige und sommerliche Hitze*

Die Eisheiligen halten sich genau an den Kalender. Sie bringen nochmals verbreitet Bodenfrost und Reif. Ansonsten kann man über diesen Mai nicht meckern, denn er ist bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und zu trocken.

## ◆ *Wechselhafter, aber warmer Sommer*

Während die Nord- und Ostdeutschen wirklich Grund zur Klage haben, liegt unsere Region in diesem Sommer in der wärmsten und sonnenscheinreichsten Ecke Mitteleuropas. Auf einen ganz passablen, wenn auch wechselhaften, aber warmen Juni und einen mäßigen Juli folgt pünktlich zur Haupturlaubs- und Ferienzeit ein August der Güteklasse A. Unterm Strich ist es so warm war wie seit dem "Jahrhundertsummer 2003" nicht mehr. Auf zwei kleinere Hitzewellen Ende Juni und zwischen dem 24. und 27. Juli folgt im August mediterranes Klima mit allerbestem Bade-, Ernte- und Freizeitwetter. Die Wetterkundler verzeichnen wegen der teils heftigen Gewitterregen allerdings auch den zweitregenreichsten Sommer der letzten 30 Jahre. Trotzdem kam die Sonne nicht zu kurz.

#### ◆ *Durchwachsener September*

Anfangs ein paar warme Spätsommertage, in der zweiten Monatshälfte dann ein wenig Altweibersommer, doch dazwischen auch des Öfteren herbstlich kühle und feuchte Witterungsabschnitte, der September bleibt seinem Ruf als "Mai des Herbstes" einiges schuldig.

#### ◆ *Vom Spätsommer in den Frühwinter*

Im Oktober erleben wir eine richtige Wetterachterbahn. Von Föhn mit strahlendem Sonnenschein und spätsommerlich warmen 22 bis 28 Grad, über Nebelgrau und Reif, bis hin zu grimmigen Nachtfrösten und dichtem Flockenwirbel mit Schneeverwehungen und Schneebruch ist alles geboten.

#### ◆ *Novembertristesse*

Der November ist zwar deutlich zu warm, über den Niederungen aber vielfach nebelverhangen und besonders im nördlichen Oberschwaben, an der Donau und auf der Schwäbischen Alb ausgesprochen nass. In den berüchtigten Nebellöchern, vom Bodensee über das Schussen- und Rißtal bis hinauf zur Donau und im Illertal gibt es so wenig Sonnenschein wie seit zehn Jahren nicht mehr.

#### ◆ *Früher Wintereinbruch*

Früh klopft der Winter an die Tür. Bei einer Schneehöhe von 40 bis 80 Zentimetern werden auf der Schwäbischen Alb und im Allgäu bereits Anfang Dezember die Skilifte in Betrieb genommen und die Langlaufloipen gespurt. Selbst in tieferen Lagen heißt es zeitweilig "Ski und Rodel gut". Doch auf eine tiefwinterliche erste Monatshälfte folgt das Weihnachtstauwetter und mit ihm laue Kanarenluft und ein Hauch von Vorfrühling.